

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 30.

Mittwoch den 30. Januar.

1850.

Landtag.

21te öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 28. Januar.

Die Debatte über das Postulat von 90,000 Thaler zur Emporbringung des Eisenerbrunnens war sehr lebhaft. Der Ausschusstrag, welcher, in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der 2ten Kammer auf Bewilligung jener Summe ging, wurde zwar von vielen Seiten unterstützt, aber mehrere Abgeordnete, darunter auch von Carlowitz, waren für Verwerfung des Postulats, weil es für Sachsens Finanzen zu groß, zur wahren Hebung des Bades zu niedrig sei; andere wollten es wenigstens auf 42,000 Thaler ermäßigt wissen, weil man kein „Luxusbad“ einzurichten brauche. Bei der Abstimmung ward die Bewilligung im Sinne des königl. Decrets und des Ausschusstrags mit 30 gegen 12 Stimmen ausgesprochen, zugleich aber der Zusatzantrag des Abg. Müller aus Pomitz: gegen die Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, daß die gegenwärtige Bewilligung wegen des Eisnerbades die letzte sein werde, gegen 16 Stimmen angenommen. — Noch wurden mehrere Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Hinse für Privaten, die den Ankauf von Staatspapieren und Actien beabsichtigen.*)

Beim Ankaufe von Effecten kommen zunächst zwei Dinge in Frage: 1) die Sicherheit der Papiere und sodann 2) der Nutzen, den sie dem Inhaber gewähren, d. i. der Zinsgenuß.

Obgleich nun Jeder, der sein Capital oder einen Theil desselben in Papieren anzulegen beabsichtigt, darnach streben wird, sich den größtmöglichen Zinsgenuß dadurch zu verschaffen, so wird und kann doch dieser bei der Wahl der zu kaufenden Papiere den Ausschlag allein nicht geben, sondern die Rücksicht auf die Sicherheit des Capitals wird vielmehr jeder andern vorangehen müssen. Im Allgemeinen wird daher ein Jeder immer am sichersten gehen, wenn er nur solche Staatspapiere oder Actien kauft, die ihm und seiner Umgebung am meisten bekannt sind und von denen er zugleich weiß, daß sie gesucht werden, und also das nöthige Vertrauen beim Publicum genießen. Kurz, er wird den inländischen Papieren, worunter wir hier alle gute Papierarten seines Landes und der Nachbarstaaten verstehen, den Vorzug vor den ausländischen, ihm entweder gar nicht oder doch nur oberflächlich bekanten Effecten geben. Weiß er sein Capital nur gesichert — was doch immer die Hauptsache hierbei ist — so wird es weit vorthellhafter für ihn sein, sich mit geringeren Zinsen unter diesen Umständen zu begnügen, als sich bei weniger sichern Papieren, die einen größern Zinsgenuß versprechen, der Möglichkeit auszusetzen, bedeutende Verluste an seinem Capitale zu erleiden und vielleicht auch mit der Zeit (was namentlich von den Actien gilt) nicht einmal Zinsen darauf gezahlt zu erhalten, oder doch weit geringere, als solches anfänglich oder zu der Zeit, wo er die betreffenden Papiere kaufte, der Fall sein möchte und man sich überhaupt davon versprochen hatte. In der Regel wird man daher auch

*) Aus einem Abschnitte gleichen Inhalts in dem „Handbuche des deutschen Staatspapier- und Actienhandels. Zum Gebrauche für Capitalisten, Staatsbeamte, Kaufleute und Geschäftsmänner überhaupt. Von Ernst Schmid.“ (Leipzig, Hinrichsche Buchh. 1849), — einem Buchlein, das sich den Vorgenannten als sehr empfehlenswerth darstellt und eine Menge reicher Details an hier einschlagenden Notizen und Berechnungen enthält.

sicherer gehen, wenn man sein Geld lieber auf den Ankauf guter Staatspapiere verwendet, als auf den von Actienpapieren, da bei Ersteren doch immer eine größere Sicherheit anzunehmen ist, auch die Zinszahlung hierbei nicht von äußern Zufälligkeiten, wie solches bei Actienunternehmungen der Fall ist, abhängt, sondern, durch Staatsmittel gedeckt, ihren regelmäßigen Fortgang zu dem einmal angenommenen Zinsfuße hat, Falls nicht der Eintritt außerordentlicher Zeitereignisse oder die Größe der Staatsschuld überhaupt es einem oder dem andern Staate unmöglich machen sollte, die Zinsen für seine Obligationen ferner zahlen zu können.

Andererseits freilich kann wiederum ein gewisses Actienpapier, z. B. das einer Bankanstalt, einer gut rentirenden Eisenbahn u. s. w., sowohl hinsichtlich der Sicherheit als des Zinsgenusses (der Dividende) gewissen Gattungen von Staatspapieren weit voran stehen, und während somit kein Bedenken an sich vorläge, dergleichen Actien zu kaufen, — Falls sie nämlich nicht etwa einen so hohen Cours hätten, daß ihre Dividende dadurch sehr vermindert würde und man sich überhaupt bedeutenden Coursverlusten für die Folge dabei aussetzen möchte — könnte und würde es dagegen sehr unüberlegt gehandelt sein, wenn man sich gewisse Staatseffecten aufreden ließe, ohne von deren Werthe die gehörige Kenntniß zu besitzen, und indem man vielleicht nur durch den billigen Preis, den man dafür zu zahlen hätte, sich dazu bestimmen ließe, solche zu kaufen.

Nun könnte es zwar vorthellhaft scheinen und in einzelnen Fällen auch wirklich vorthellhaft sein, Papiere zu kaufen, die bedeutend unter pari stehen; aber doch ist die Vorsicht, die bei Effectenkäufen überhaupt nie aus den Augen gelassen werden darf, nirgends gerade so nöthig, als bei solchen Obligationen oder Actien, die sehr niedrig im Cours stehen, denn während man durch den Cours zu profitieren gedächte, könnte und dürfte hier gerade der Fall eintreten, daß dergleichen Papiere mit der Zeit immer werthloser würden, und also der scheinbare anfängliche Vorthell sich nur in Verlust verwandelte. Ein ungesuchtes Papier, weil ihm das Vertrauen fehlt oder auch keine Zinsen mehr darauf gezahlt werden, und das daher immer mehr im Course sinkt, kann man annehmen, wird nie zu einem guten werden, und der erste Verlust hierbei ist gewöhnlich immer noch der beste, d. i. der geringste. Denn in der Regel sind die bedeutendsten Summen bei Actien, um zunächst hiervon zu reden, den Actienbesitzern dadurch verloren gegangen, daß, als die betreffenden Actien auffällig im Course zu sinken anfangen, man den anfänglichen Verlust scheute und mit dem Verkaufe derselben so lange zögerte, bis man endlich die Ueberzeugung gewann, daß jeder längere Ausschub nur größere Verluste nach sich ziehen würde.

Der Kauf solcher Papiere eignet sich daher nur höchstens für Speculanten, die solche bald wieder mit einigen Gewinnprocenten loszuschlagen, Falls sich ihnen Gelegenheit dazu darbietet; für kleinere Capitalisten aber würde es eben so unzweckmäßig als risicant sein, ihr Geld in solchen niedrig stehenden Papieren anzulegen zu wollen. Was aber insbesondere die Actien anlangt, so wird man bei Käufen sein Augenmerk überhaupt nur auf solche zu richten haben, die sich nach den vorliegenden Erfahrungen auf gut rentirende Unternehmungen stützen, und bei denen also auch mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß ihre Actien im Werthe (Course) bleiben werden und der Zins (die Dividende) wenigstens dem anderer guten Papierarten gleichkomme, Falls er solchen nicht übersteigen sollte. Gleichwohl wird man es sich hierbei zum Grundsatz machen müssen, alle solche Actienpapiere, die allzu hoch im Course stehen, selbst wenn die bisherigen

Dividenden sehr bedeutend waren und also der hohe Cours derselben in einem richtigen Verhältnisse zu diesen ständ, nicht zu kaufen, weil es doch immer möglich ist, daß ein bedeutendes Herabgehen des Courses früher oder später eintreten kann. Bei Eisenbahn-Actien ist es jedenfalls am rathsamsten, so sicher als möglich zu gehen*), d. h. sich lieber mit einem geringern Zins zu begnügen, als sich in muthmaßlicher Aussicht auf eine hohe Dividende möglichen bedeutenden Verlusten auszusetzen, und daher sein Geld lieber in den sogenannten Prioritäts-Actien der bestrentirenden Bahnen anzulegen, als in den eigentlichen oder Stamm-Actien. Denn wenn auch bei manchen Bahnen die Dividende auf die Stamm-Actien den Zins der Prioritäts-Actien bedeutend übersteigt, so haben letztere doch die größere Sicherheit und zugleich auch das für sich, daß man hier weiß (eben weil sie einen festen Zinsfuß haben), auf wie viel Zinsen jährlich man bestimmen rechnen kann, und man überhaupt solche zu einem nicht allzu hohen Course zu bezahlen hat, während die Stamm-Actien, auf welche bedeutende Dividenden fielen, natürlich auch hoch im Course stehen, die Höhe der Dividende aber doch immer eine ungewisse Sache bleibt.

Ueberhaupt aber dürfte der Grundsatz: nur immer solche Staatspapiere oder Actien zu kaufen, die entweder etwas über pari oder nicht bedeutend unter pari zu haben sind, sich im Allgemeinen als der richtigste und sicherste bewähren, Falls ihm nicht ein anderes Bedenken in Bezug auf eine gewisse Papierforte etwa entgegen stände. Stehen die Papiere nämlich über pari, so ergibt sich hieraus, daß sie gesucht sein müssen, entweder weil der Staat oder die Gesellschaft, von denen sie ausgehen, hinlängliches Vertrauen genießt, oder weil ein bedeutender Zins damit verbunden ist, oder sie beides — Sicherheit und höheren Zinsfuß — für sich haben. Eben so kann man in der Regel solche Papiere für gute betrachten, die nicht bedeutend unter pari stehen, indem vielleicht nur der nicht hohe Zinsfuß (z. B. 3 oder 3½ %) die Veranlassung dazu ist, daß sie keinen höheren Cours haben. Papiere dagegen zu kaufen, die weit unter pari stehen, ist für den kleinern Capitalisten nie rathsam, wie schon früher bemerkt wurde.

Der jetzige niedrige Coursstand fast aller Papiere kann nun freilich hierbei nicht als normgebend betrachtet werden, da selbst solche Papiere jetzt unter pari und einige an 20% darunter stehen, die vor den Märzereignissen des vorigen Jahres entweder noch bedeutend darüber standen, oder doch immer einen weit höheren Cours (um 12—15% etwa) hatten, als jetzt.

Uebrigens hat der Ankauf solcher Papiere, die unter pari zu haben sind — vorausgesetzt, daß sie zu den guten oder sicheren gehören — noch den Vortheil, daß durch den Cours ihr Zinsfuß erhöht wird, und sind Auslosungen damit verbunden, so hat man hierbei zugleich auch noch den, den vollen Nominalwerth des Papiers gezahlt zu bekommen, so bald dasselbe herauskommt. Bei Auslosungen dagegen, die über pari bezahlt werden müssen, ist die Auslosung nachtheilig, weil, falls das Papier hierbei herauskäme, man das Aufgeld (das über pari gezahlte) dabei verlore. Um sich nun diesem Nachtheile so wenig als möglich auszusetzen, wird man sich genau davon unterrichten müssen: auf wie viel die jährlich vorkommende Verloosung sich belaufe und wie groß die Summe der noch zu tilgenden bezüglichlichen Obligationen sei, weil, je geringer diese ist und je mehr jedesmal ausgelost wird, die Sache auch um so riskanter ist.

*) Dieses gilt natürlich von allen Papieren überhaupt, und wenn wir oben die Eisenbahn-Actien namentlich anführen, so geschieht solches nur, weil in ihnen (nächst den Staatspapieren) der meiste Umsatz stattfindet.

Mittheilungen über die Verhandlungen der Polytechnischen Gesellschaft.

Die Fortsetzung unserer Berichterstattung führt zu der Sitzung, in welcher die statutengemäßen Ersahwahlen für den Vorstand zu erfolgen hatten. Der bisherige Director leitete dieselben mit einem Ueberblicke der zwei Jahre ein, in welche der größte Theil der Wirksamkeit der ausscheidenden Vorstandsmitglieder fiel. Er bezeichnete dieselben als zwei Jahre, wie seit dem bald 25jährigen Bestehen der Gesellschaft noch kein Vorstand sie erlebte. Einer gewaltigen Handelskrisis, welche den Verkehr der halben civilisirten Welt heimsuchte, war eine Theuerung gefolgt und endlich Revolution in ganz Mitteleuropa, zuletzt noch trat der gefürchtete asiatische Würgengel, die Cholera in großer Ausdehnung wieder

auf und auch das von ihr verschont gewesene Sachsen, auch unser Leipzig wurde davon heimgesucht. Handel und Gewerbe hatten natürlich den von allen Seiten einwirkenden Druck und Drang so außerordentlicher Umstände auf's schmerzlichste zu empfinden, und die gestörten Verhältnisse mußten auch die Bestrebungen und die regelmäßige Thätigkeit gewerblicher und der Förderung der Gewerbe und Künste gewidmeter Vereine vielfach beeinträchtigen. Indessen durfte ausgesprochen werden, daß die polytechnische Gesellschaft dennoch Vieles von dem Neuen, was in jener bewegten Zeit auftauchte, in ihren Sitzungen vorgeführt und besprochen, auch die großen Fragen von der Arbeit und den Arbeitern, von den Fabriken und den städtischen Gewerben in den Kreis ihrer Erörterungen gezogen habe, wenn auch die letzteren, da sich den anderwärts dafür gebildeten Specialvereinigungen und dem amtlichen Mittelpunkte sehr bald die ausschließliche Theilnahme zuwendete, zu erschöpfender Debatte nicht gelangt sind. Die Ungunst der Zeit hielt ferner nicht ab, zur Michaelismesse 1848 die achte von der Gesellschaft geleitete Industrieausstellung zu unternehmen. Es geschah mit sehr bescheidenen Erwartungen. Namentlich bewog mit dazu die Ansicht, es werde dieses Unternehmen in so gedrückter Zeit da und dort einen einigermassen ermutigenden Eindruck machen; es werde ferner eine Gelegenheit mehr darbieten, manches preiswürdige Erzeugniß des Gewerbflusses unseres engeren Umkreises zu verwerten. Diese Erwartungen sind nicht unerfüllt geblieben. Zwar blieb die Beschickung der Ausstellung eben so wie der Besuch und der Absatz der Actien zu der auch diesmal von der Regierung geneigtest bewilligten Verloosung von Ausstellungsgegenständen, wie nicht anders vorausgesetzt werden konnte, sehr weit unter den Ergebnissen der früheren Ausstellungen zurück. Gleichwohl belief sich die Zahl der Ausstellungsnummern doch gegen Tausend und es wurden 1186 Thlr. 19½ Ngr. als Gesammtvertrag der abgesetzten Actien zum Ankauf von 468 Gewinnen aus den ausgestellten Gegenständen verwendet, wie das Alles in der Rechnungsablegung des Herrn Stadtrath F. Nies als Cassa verwaltendes Mitglied des Ausstellungscomité in der öffentlichen Sitzung der Gesellschaft am 16. März v. J. des Nähern mitgetheilt worden ist. Höchst erfreuliche Mittheilungen konnten über die seit zwanzig Jahren bei der polytechnischen Gesellschaft bestehende und in steter Zunahme begriffene Sonntagsgewerbschule gemacht werden. Ein ausführlicher Bericht darüber ist im vorigen Jahre im Tageblatte und durch besondern Abdruck veröffentlicht worden. Allein es durfte gleichzeitig nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, wie mit der Erweiterung der Anstalt auch der unumgängliche Aufwand für dieselbe gewachsen sei, die trüben Zeitverhältnisse aber leider auch in der Einnahme aus den freiwilligen Jahresbeiträgen, von welchen bisher zur Ehre unserer Stadt diese wahrhaft gemeinnützige Anstalt erhalten werden konnte, eine beträchtliche Verminderung herbeigeführt haben, deren Ersatz durch erneute und neue Unterstützungen natürlich allein die Erhaltung der Anstalt in dermaliger Ausdehnung sichern kann. Um mit der Wirksamkeit derselben bekannt zu werden, ist der beste Weg, dieselbe am Sonntage während der Unterrichtsstunden einmal zu besuchen. Nachdem noch im Namen der Gesellschaft der wärmste Dank allen Denen gewidmet worden war, die als Mitglieder oder Gönner derselben deren verschiedenen Bestrebungen förderlich gewesen, schritt man zu den Wahlen. Für die zur Erledigung kommenden Stellen des Directors der Gesellschaft wurde der bisherige, Hr. Dr. Kaiser, des Cassirers der Gesellschaft der bisherige, Herr Kaufmann Rivinus (Firma: Rivinus & Heinichen), des Secretairs der Gesellschaft Herr Apotheker Martens gewählt. Für die zu besetzenden drei Deputirtenstellen erhielten Herr Seifensieder-Obermeister Kleppig, der akadem. Docent Herr Dr. Kerndt, Herr Dr. R. Wagner, Assistent am königl. chem. Laboratorium, die Mehrheit.

Zu den gewöhnlichen Verhandlungen der Gesellschaft uns wendend, haben wir zunächst des Vicedirectors Herrn Störers instructive fortgesetzte Mittheilungen über Photographie, photographische Bilder und farbige Photographie anzuführen. — Einen sorgfältig mit statistischen Unterlagen ausgestatteten Vortrag über das Kochsalz, seine Consumtion bei den verschiedensten Zwecken, seinen heilsamen Einfluß auf die Gesundheitsverhältnisse bei reichlicher Verwendung, die Beschränkung desselben durch Steuervertheuerung, wie beispielsweise an dem weit unter dem rationellen Bedarfe zurückbleibenden wirklichen Verbrauche in Preußen nachgewiesen wurde, die großen Nachtheile mannichfaltigster Art aus hohen Salzsteuern und dem Salzmonopol überhaupt im Vergleich mit den unberechenbaren Vortheilen ihrer Aufhebung, wie die Erfahrung in England seit 25 Jahren beweist, endlich über die sociale Bedeutung der

Aufhebung der Consumtionssteuer auf unentbehrliche Lebensmittel, verdankte die Gesellschaft Herrn Friedrich Hofmeister.

Der Director hatte von Seiten der Deutschen Gesellschaft hier den Dank derselben für die Ueberlassung des Gesellschaftslocales zu einer solennen Sitzung derselben mitzutheilen und zugleich die vom Präsidenten der deutschen Gesellschaft, Sr. Magnificenz Hr. Prof. Bülow, dormaligem Rector der Universität, für die Sammlungen der polytechnischen Gesellschaft mit eingegangene Ehrenmünze auf den Stadtrath Herrn v. Posern-Klett zu übergeben, was ihm Gelegenheit gewährte, mit einigen warmen Worten des innigsten Bedauerns des Umstandes zu gedenken, daß durch das inzwischen erfolgte Ableben des Herrn v. Posern jene Ehrenmünze nur zu bald zu einer wahren Gedächtnismünze auf einen unserer gemeinnützigsten und hochverdienten Mitbürger geworden sei. Sie wurde mit zu Protocoll erklärtem Danke zu den Sammlungen der Gesellschaft genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen aus dem Kunst- und Gewerbeverein.

(Fortsetzung.)

Den 27. November. Der Herr Operateur und Zahnarzt Bergmann hielt in dieser Sitzung einen sehr dankenswerthen Vortrag über die Wirkung des Chloroforms und suchte vorzüglich darzuthun: daß von allen schmerzstillenden Mitteln, als Schwefeläther, Aldehyd, Schwefelkohlenstoff etc. das Chloroform den Vorzug habe, besonders da es dem Organismus durchaus nicht feindlich gegenüberstehe und den Tod nie herbeiführe, wenn man der atmosphärischen Luft freien Zutritt lasse. Nachdem Herr Bergmann über die Bereitung, Anwendung, Wirkung etc. des Chloroforms gesprochen, fand derselbe den größten Vorzug dieses Betäubungsmittels darin, daß obgleich er in mehr als 3000 Fällen bei größern und kleinern Operationen, z. B. beim Ablösen einer Brust, beim Heraus schneiden krebsartiger Achseldrüsen etc. es anwendete, nie eine Entzündung erfolgt sei. Es wurden darauf einige von Herrn Bergmann glücklich operirte Kranke vorgestellt. Es war ein junger Arbeiter, der durch einen Muskeldurchschnitt vom Schielen vor 8 Tagen geheilt war; ferner ein Knabe, dem eine Hasenscharte, besonders mit glücklicher Anwendung des Collodiums, und ein serophulöser Knabe, der vom Schielen operirt war. Alle diese Geheilten waren auch nicht eine Stunde von ihren gewöhnlichen Arbeiten abgehalten worden und bei keinem hatte sich nach der Operation eine Entzündung eingestellt. Ebenso wurden noch zwei junge Menschen vorgestellt, von denen dem Erstern ein Muttermal am Auge, dem Zweiten der Staar operirt worden war, ohne daß, wie früher gewöhnlich, ein mehrtägiges, ja oft vierwöchentliches Absperren vom Lichte in Anwendung gebracht worden sei.

Durch einige Experimente suchte darauf Herr Bergmann einer Ansicht des Hofzahnarztes Leberrecht in Magdeburg entgegenzutreten, indem Herr Bergmann bewies, daß durch äußerliche Anwendung des Chloroforms, durch Einreiben, die Stelle nicht ganz schmerzlos gemacht werden könne; zwar sei nicht zu leugnen, daß durch Einreibung des Chloroforms die Epidermis etwas schmerzloser gemacht werde und daher die Einreibung zur Bildung einer Fontanelle sich wohl eignen dürfte, nicht aber bei größeren Operationen anzuwenden sei.

Indem Herr Bergmann noch schließlich die angegebenen Vorzüge des Chloroforms wiederholte, fügte er den genannten noch bei, daß das Chloroform auch bei Zangen- oder künstlichen Entbindungen mit sehr gutem Erfolge angewendet worden sei. Zwar werden aus Berlin und Altenburg zwei Todesfälle, welche beim Chloroformiren eintreten, erzählt, aber beide sind nicht als Wirkung des Chloroforms zu betrachten, sondern eingetreten, weil die atmosphärische Luft abgesperrt und so eine Erstickung herbeigeführt wurde, was auf gleiche Weise auch eintreten müßte, wenn man mit einem in Wasser getränkten Tuche von Mund und Nase die äußere Luft abhalten wollte. Solche Erfahrungen fordern den Arzt wohl zur Vorsicht auf, dürfen uns aber nicht bestimmen, ein so unerfährliches und in der Hand des Arztes so wichtiges Mittel, als das Chloroform ist, als gefährlich und schädlich zu werfen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Eingezungen den 28. Januar.

D. Red.

Leipziger Stadttheater.

Uns über die historische Tragödie „Heinrich der Vierte“ von G. Köberle, welche am 28. d. vor überfülltem Hause zum ersten Male zur Darstellung kam, eine ausführliche Besprechung vorbehaltend, berichten wir für heute nur, daß die hohen Erwartungen weit übertroffen wurden. Wir waren niemals Zeuge eines so glänzenden Sieges, welcher sich theils in der gespanntesten Aufmerksamkeit des Publicums während der Vorstellung, nur unterbrochen durch öftern unwillkürlichen Beifall, theils in dem anhaltenden stürmischen Applaus nach jedem Actschlusse kundgab. Die Darstellung war eine der ausgezeichnetsten, welche wir von unserm jetzigen Personale unter Herrn Wirsing's Direction gesehen haben. Namentlich müssen wir hier die Durchführung der Titelrolle, der Rolle des Sully und der Rollen der Henriette und der Marie von Medici als die großartigsten Leistungen bezeichnen, mit denen uns die Herren Rekowski-Linden und Kühn und die Damen Frau Post und Fräul. Schäfer hingerissen und entzückt haben. Gleich ausgezeichnet waren Herr Stürmer (Biron), Herr Meirner (Lafin), Herr Paulmann (Toledo), Herr Guttman (Conchini), Herr Julius (der die zwei kleinen Rollen des Landmanns Renaudin und des Astrologen La Riviere mit gleich charakteristischer Färbung durchführte), Herr Saalbach (dem ebenfalls zwei Rollen, Etraques und Almes, zugefallen waren), Herr Henry (Auvergne), Herr Post (Bellievre), Herr Limbach (Billeroy), Herr v. Dhegraven (Epernon), Herr Salomon (Herzog v. Anhalt) und Herr Wilke (Capitain Vitry). Auch die schwer zu verkörpernde Volksscene, in welcher namentlich Herr Meirner, unterstützt von Herrn Ballmann (Renieur), excellirte, ging ohne Störung vorüber, so wie das Arrangement des Ganzen von Seiten der Regie ausgezeichnetes Lob verdient. Gerufen wurden nach dem 2. Acte die Herren Rekowski-Linden und Stürmer und der Dichter, nach dem 3. Acte Frau Post, die Herren Rekowski-Linden und Kühn und der Dichter, ebenso nach dem 4. Acte. Am Schlusse das sämmtliche Personal und der Dichter. Es gereicht der Direction und dem Personale zur größten Ehre, daß erstere diese colossale Tragödie des vielversprechenden Dichters von allen deutschen Bühnen zuerst zur Darstellung beförderte, und daß letzteres mit so unverkennbarem Eifer und Aufwand all' seiner besten Kräfte eine der Dichtung in jeder Hinsicht würdige und abgerundete Gesamtdarstellung erzielte. Mehr in einer der nächsten Nummern.

Euterpe.

Das sechste Concert der Euterpe, welches am 28. Januar stattfand, wurde durch die treffliche Ausführung der Cdur-Symphonie mit der Schlussfuge von W. A. Mozart im zweiten Theile zu einer würdigen Nachfeier des Geburtstages dieses Meisters (27. Januar). Am Gelungensten war der Vortrag des Andante, wie auch das Orchester seine schwierige Aufgabe im Finale zu erfreulicher Genugthuung der Anwesenden löste. — Eröffnet wurde der erste Theil des Concerts mit einem Werke im Manuscript: Concertouvertüre von August Horn, welches zwar, weil aus zu verschiedenartigen, sich nicht gegenseitig bedingenden Elementen bestehend, einen befriedigenden Gesamteindruck nicht hervorbringen, dennoch aber durch einzelne Theile anzuregen, überhaupt durch das in ihm waltende Prinzip einer mit künstlerischem Sinn gepaarten Willenskraft sich geltend zu machen vermochte. Die Duvertüre fand als das erste zur Deffentlichkeit gelangte Werk Tonsetzers mit Recht anerkennende Theilnahme und ward mit Beifall aufgenommen. — Was wir schon früher hervorzuheben veranlaßt wurden, daß das Orchester vorzügliche Kräfte besitze, bestätigte sich sowohl durch den Vortrag des Vereinsmitgliedes Herrn J. Jehnigen, welcher eine „Gesangsscene“ für das chromatische Horn von C. Eisner zu Gehör brachte, als auch durch den Vortrag eines Concertes für die Flöte von Fürstenau, welches Herr D. H. Klausnig spielte. Beide Künstler sind wegen der sichern Beherrschung der Technik ihrer Instrumente zu rühmen, sie erwarben sich durch ihre Leistungen reichen Beifall. — Gleiches ist von den Gesangsvorträgen des Fräulein Minna Stark aus Weimar zu berichten, die in der Arie: „De per questo“ aus der Oper „Titus“ von Mozart und in Liedern von Fr. Schubert und Mendelssohn-Bartholdy bestanden. Die Stimme der Sängerin, vorzugsweise in den Mitteltonen biegsam und wohlklingend, zeigte sich als gut geschult und unterstützte die Vorträge, welche sich durch seelenvolles Erfassen des Inhaltes der gewählten Tonwerke auszeichneten, zu sehr ansprechender Wirkung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

vom 20. bis mit 26. Januar 1850.

Für 4633 Personen (excl. Berliner Antheil) . . . 2,493 ₰ — 7 — 2
 Güter excl. Post- und Salzfracht,
 Magdeburger und Berliner Antheil . . . 3,776 : 9 : — :
Summa 6,269 ₰ 9 7/8 — 2

Leipziger Börse, am 29. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	—	Löbau-Zittau La. B	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	92	91 1/2	Magdeb.-Leipziger	210	—
do. La. B.	92	91 1/2	Sächs.-Schlesische	95 1/4	94 3/4
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	—
Chemnitz-Riesa . .	26 1/2	25 1/2	Thüringen	—	—
do. 10 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	96	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	45 1/2	—	desbank	—	118 3/4
Leipzig-Dresdner . .	107 3/4	107 1/4	Preuss. Bank-Anth.	94 1/4	94
Löbau-Zittauer . . .	—	18	Oesterr. Bank-Noten	90 3/4	—

Leipzig, den 29. Januar. Del. Rüböl loco 14 1/2 Br., pr. Jan.-Febr. 14 Br., 13 1/8 G., Febr.-März 14 Br., 13 1/2 G., März-April, April-Mai 14 Br.

Berliner Börse, am 28. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N.Schl.Pr. III. Ser. 5 1/2	—	—
Berg-Märkische —	45	44	Nordb. Fried. Wlh. 4 1/2	45 3/4	44 3/4
d° Priorit.	101	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berl.-Anh.A.u.B. —	—	90 7/8	Oberschles. A. 3 1/2	—	106
d° Prior.-Action 3 1/2	98 1/4	—	d° Prioritäts. 4 1/2	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	79	Oberschles. B. 3 1/2	—	—
d° Prior.	100 1/4	99 1/4	Potsdam-Magd. —	—	—
d° d° II. Ser. 4 1/2	97 1/4	—	d° Oblig. A. u. B. 4 1/2	—	—
Berlin-Stettin . . .	108	107	d° Prior.-Oblig. 5 1/2	—	—
d° Priorität. —	—	—	Rheinische	—	44 1/2
Breslau-Freib. . . .	—	—	d° Priorität.	78	—
d° Prior.	—	—	d° Preference. 4 1/2	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	d° v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Cöln-Minden . 3 1/2	96 3/8	95 3/8	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d° Prior.	—	100 3/8	Stargard-Posen 3 1/2	85 3/8	84 3/8
Cracau-Oberschl. 4 1/2	74 3/4	73 3/4	Thüringische	67	66
d° Prior.	—	—	d° Priorit.	98 3/4	—
Düsseld.-Elberf. —	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
d° Priorität.	—	—	d° Priorit.	—	—
Kiel-Altona	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Magdb.-Halberst. 4 1/2	—	—			
Magdb.-Wittenb. 4 1/2	—	—			
Majl.-Venedig . . .	—	—			
Niederschl.-Mk. 3 1/2	85 1/8	84 1/4	Preuss. Fonds.		
d° Priorität.	95	95 1/4	Freiw. Anleihe . 5 1/2	107	106 1/2
d° d°	—	—	Bank-Antheile	—	—
			Pr.St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	—

Berlin, 28. Januar. Getreide: Weizen nach Qual. 52—56. Roggen loco 27—28 1/2, pr. Frühjahr 82 Pfd. 27 1/2—1/2 verk., 27 1/2 G., pr. Mai-Juni 28 bez. u. Br., 27 3/4 G. Hafer loco nach Qualität 16—18, pr. Frühjahr 50 Pfd. 16. Gerste loco 22—24, kleine 19—21. Rüböl loco 13 3/8 — 7/12 Br., pr. Jan. 13 3/12 — 1/2, Jan.-Febr. 13 3/8 Br., 13 1/4 G., Febr.-März 13 1/4 Br., 13 1/8 bez., 13 1/8 — 1/8 G. Spiritus loco ohne Faß 14 bez., pr. Jan.-Febr. 14, Febr.-März 14 1/8 Br., 14 G., März-April 14 1/2 Br., 14 1/4 G.

London den 25. Januar.

3 1/2 Consols baar und auf Rechnung 96 1/4 — 3/8.

Paris den 25. Januar.

5 1/2 Rente baar 94. 60.
 pr. Ultimo 94. 50.
 3 1/2 " " 57. 60.
 pr. Ultimo 57. 65.
 Nordbahn 465. — Bankactien 2365.

Tageskalender.

Offenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Päckzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Berlin über Rödetau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Berlin über Cöthen: 6 1/2 U. früh und 12 Uhr Mittags.

Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.

Magdeburg: 6 1/2 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personbeförderung nach Magdeburg und
 auch direct nach Eisenach und Cassel 7 1/2 U. früh, 6 U.
 Abends bis Cöthen.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 1/2 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,
 nach Bernburg 7 1/4 Uhr Abends, nach
 Wittenberg 7 1/2 U. Abends.

" " Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach
 und Cassel 9 U. früh, 2 1/4 U. Nachm.,
 6 1/2 U. Abends bis Erfurt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
 von 11—1 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Neue Zeitungs-Galle (Neumarkt Nr. 34, 1. Etage), 9 U.
 Morgens bis 10 U. Abends.

Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Physikal. Vortrag, Gesang
 (Hr. Hultsch).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (80. Abonnementsvorstellung.)

Auf vielfaches Verlangen:

Rosenmüller und Finke, oder „Abgemacht!“
 Original-Lustspiel in 5 Aufzügen von Dr. C. Köpfer.

Personen:

Christian Thimotheus Bloom, Großkaufmann,	Herr Paulmann.
Gustav Theodor, Officier, sein Sohn,	= Refowshy-Linden.
Rosamund von Kronau, seine Mündel,	Frau Günther-Bachmann.
Anselm Bloom, pensionirter Hauptmann, des	
Handelsherrn Bruder,	Herr Stürmer.
Ernestine, seine Tochter,	Fräul. Rübiger.
Carl Theodor, sein Sohn, Comptoirist,	Herr von Ditzgraben.
Friedenberg, Großhändler aus der Residenz,	= Lindach.
Ulrike, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
Rühlig, Kunstmeister, Major bei der	Herr Julius.
Licht, Apotheker, Hauptmann Nationalgarde,	= Ballmann.
Hillermann, Comptoirist in Blooms	= Reirner.
Behrend, Geschäft,	= Henry.
Beatrice, Wirthschafterin in Blooms Hause,	Frau Gide.
Raffel,	Herr Wille.
Aron, Bucherer,	= Guttmann.
Brahm,	= Schröder.
Sturr, ein alter invalider Grenadier,	= Saalbach.
Gralle, Gerichtsbote und Executor,	= Hofmann.
Jack, ein Jockei,	Fräul. Schurig.
Ein Briefträger	Herr Renner.
Ein Hausknecht	= Bindemann.
Ein Marqueur	= Reihner.
Ein Arbeiter	= Schmeißer.
Ein Weib	Frau Ditto.

Männer. Weiber. Kinder.
 Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt.

Donnerstag den 31. Jan. kein Theater.

Freitag den 1. Februar zum zweiten Male: **Geirich der Vierte von Frankreich**, historische Tragödie in 5 Acten von Georg Koberle.

Sonnabend den 2. Febr. kein Theater.

Sonntag den 3. Febr.: **Die Zauberflöte**, Oper in 2 Acten von Mozart. — Die Königin der Nacht — Frau Sundry.

Montag den 4. Januar zum ersten Male: **Ein Sandmittel**, Lustspiel in 1 Act von Püttlig. Hierauf zum ersten Male: **Die Hochzeitsreise**, Lustspiel in 2 Acten von R. Benedix. Zum Beschluß: **Das Versprechen hinterm Heerd**.

Dienstag den 5. Februar zum dritten Male: **Geirich der Vierte von Frankreich**, historische Tragödie in 5 Acten von Georg Koberle.

Mittwoch den 6. Febr.: **Fidelio**, Oper in 2 Acten von Beethoven. Leonore — Frau Sundry.

Donnerstag den 31. Januar 1850

Benefiz-Concert

von

Fräulein Henriette Nissen

im Saale des Gewandhauses,

unter gefälliger Direction des Herrn Capellmeister **Jul. Rietz.****Erster Theil.**

Ouverture die Hebriden (Fingals-Höhle) von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Arie aus Judas Maccabäus von Händel, vorgetragen von Fräulein Nissen.

Andante und Scherzo für die Violine, componirt und vorge-
tragen von Herrn Concertmeister F. David.

Arie aus „Ernani“ von Verdi, vorgetragen von Fräulein Nissen.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Preciosa von C. M. von Weber.

Die Bettlerin, Romanze aus dem „Propheten“ von Meyerbeer,
vorgetragen von Fräulein Nissen.Concert-Stück für Pianoforte von C. M. von Weber, vorge-
tragen von Herrn Drouët.

Lieder am Pianoforte, vorgetragen von Fräulein Nissen.

Einlass um 6 Uhr, Anfang um 7 Uhr.

Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des
Herrn **Fr. Kistner** und an der Casse zu haben. Karten
für Sperrsitze werden à 5 Ngr. extra ausgegeben und für
die verehrlichen Abonnenten der Plätze bis Mittwoch Abend
reservirt. Am Tage des Concerts werden die nicht ge-
nommenen Sperrsitzznummern anderweitig verkauft.

Zur Uebernahme der Tanzmusik für

Pianoforte und Violine

empfehlen sich geehrten Familien und Gesellschaften

G. Köhler, **G. Fischer,**
Windmühlenstraße Nr. 48. Stockenplatz Nr. 6.**Bekanntmachung.**Aus einer am Ritterplaz allhier gelegenen Niederlage ist in der
5. Abendstunde des 19. d. Mts.ein grüner Duffelrock mit schwarzem Sammetragen versehen
und mit schwarzer Leinwand gefüttert,

in dessen Taschen sich

eine Schnupftabakdose mit den Worten Carl Graf, ein Paar
braune, gewirkte Handschuhe, ein rothes, kattunenes Taschens-
tuch und ein lederner Tabakbeutel

befunden haben, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher
die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung des Gestoh-
lenen herbeiführen kann.

Leipzig den 28. Januar 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. **Kermes,** Act.**British and Continental Express Parcels agency.****Eilbeförderung**von Mustern und kleinen Colli zwischen dem
Continent und England,
von Leipzig bis London in 52 Stunden.Bezug nehmend auf die Bekanntmachung vom 15. d. ist dieser tägliche Eildienst ins Leben getreten, und indem nur vielseitige
Theilnahme dieses Unternehmens in seinem Bestehen sichern kann, mache ich die resp. Absender darauf ganz ergebenst aufmerksam, daß
auch Pakete für die Häfen von **Nord-Amerika via Liverpool** auf diese Weise befördert werden, worüber s. B. nach
definitiver Feststellung des Tarifs das Nähere veröffentlicht werden wird.Um vielfachen Anfragen zu begegnen, bemerke ich noch, daß dieser Expedition, durch Königl. Englische Post-Dampfschiffe bewirkt,
in Betreff der englischen Zoll-Manipulation jede nur mögliche Rücksicht zu Theil wird.

Leipzig, den 28. Januar 1850.

Job. Fr. Dehlschläger.**Auction.****Montag den 11. Februar 1850** sollen in der Ober-
schenke zu Gohlis von Vormittags 9 Uhr an eine Partie Meubles,
Betten, Kleidungsstücke, Wäsche und andere Geräthschaften gegen
sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich verstei-
gert werden. Ein Verzeichniß der fraglichen Gegenstände hängt
in der Oberschenke zu Gohlis aus.

Leipzig den 23. Januar 1850.

Das Rathes-Landgericht.
Stimmel.

Conrad, Act.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird den 5. Februar
geschlossen. **Ferdinand Förster,** Neumarkt Nr. 12.Bei **Fr. Kistner** ist so eben erschienen:**LA PARTENZA.**

(Der Abschied.)

Poesia di Metastasio.Musica
della**Signora Enrichetta Nissen.**

Pr. 10 Ngr.

Unterricht in der dopp. ital. Buchhaltung
ertheilt ein practischer Kaufmann Näheres unter A. Z. 28. in
der Expedition d. Bl.Ein hiesiger Student wünscht Knaben von 9—14 Jahren Unter-
richt im Lateinischen und Griechischen zu ertheilen. Adressen bittet
man in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre O. T. niederzulegen.**Montag den 11. Februar****Ziehung 3. Classe 37. Landes-Lotterie. Mit Kauf-**
loosen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 empfiehlt sich bestens**Wilhelm Egidy,**

kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre.

Blumen- u. Gemüse-Sämereien.Ich erhielt von den Herren **J. J. Gottholdt & Co.** in
Arnstadt die neuen Preisverzeichnisse ihrer Blumen- und Gemüse-
Sämereien, Pflanzen ic. von bekannter vorzüglicher Qualität. Die
Verzeichnisse, welche eine vollständige Auswahl darbieten, sind un-
entgeltlich bei mir zu haben, auch nehme ich Bestellungen und
Belder für Rechnung der genannten Herren an.**Heinr. Teucher jun.,** unter dem Rathhause Nr. 34.**Die Leihbibliothek von G. Lorenz,**

Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe,

empfehl ich hiermit unter den billigsten Bedingungen.

Nr. 43 Frankfurter Straße Nr. 43

werden Glacehandschuhe gewaschen, echt schwarz gefärbt ic.

Für eine der ersten Strohhutfabriken Dresdens übernehme ich auch dieses Jahr Strohhüte zum Bleichen und Modernisieren und bemerke nur noch, daß bei bekannter vorzüglicher Bedienung der Fabrikant die Preise diesmal ermäßigt hat.

Wilhelm Wenzler,
Reichsstraße Nr. 55, Telliers Hof.

Carl Baumann, Tapezierer, bittet um Bestellungen große Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Das **Meublemagazin Naundörfchen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagony- und anderer Meubles aller Arten, ganze Etagen vollständig einzurichten, auch schöne Schreibtische für Herren und Damen in schönem Mahagonyholz, alles schön und billig.

J. A. Eruthe.

Die Weißnäherei

von **Emilie Leutbecher,** Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe, empfiehlt sich mit Verfertigen der Oberhemden nach den neuesten Modells von 10 Ngr. an bis 1 Thlr. 15 Ngr. pr. Stück, so wie alle Ausstattungs-Gegenstände zu annehmbaren Preisen.

Das Wäschlager

von **Emilie Leutbecher,** Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe, empfiehlt Herren- und Damenhemden von ordinairsten bis zu den allerfeinsten, Oberhemden, so wie alle andere Bett- und Wirtschaftswäsche, Federbetten und Matratzen zu nur möglichst billigen Preisen, gutes Haaröl à Fl. 5 und 10 Ngr.

NB. Auch sind Ballhemden, Vorhemdchen, bunt und weiß, zu jedem Masken-Costum vorräthig.

Empfehlung.

Glatte und façonnirte Wolls, weiß und bunt, dergl. Tarlatan, 3 Ellen breit von 7—10 Ngr., weiße, schwarze und bunte Tülls von 5—12 Ngr. zu Ballkleidern, Barège- und Blondenshawls, desgl. Tücher von 5 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., Band und Besätze in Gold und Silber, Hut-, Hauben-, Kragen- und Schärpenbänder, weiße und schwarze Spitzen, weiße, schwarze und bunt-seidene Tülls in Stücken und Streifen, Ballhandschuhe in Seide und Glacé, seidene Gaze und Brüsseler Spitzenschleier, Blumen, Kränze und Bouquets, baumwollener Atlas und mehreres zu äußerst billigen Preisen Plauenscher Platz am Halleischen Gäßchen Nr. 1/441, 1. Etage.

Ostindische seidene Taschentücher von 20 Ngr. an sind zu verkaufen bei **A. G. Elzes Wwe., Theaterplatz Nr. 7, 3 kleine Treppen.**

Herren-Touren f. 1 Thlr. Augustusplatz Nr. 2.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager von Federn, Betten und Koffhaarmatratzen jetzt vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12 in seinem Hause.

Meine directe Verbindung mit einer Fabrik in England gestattet mir jetzt

Stahlfedern

zu noch viel billigeren Preisen als früher zu verkaufen. Die Correspondenzfeder kostet jetzt nur 12 Ngr., zweite Qualität 10 Ngr. das Gros; was früher 18 Ngr. kostete, gebe ich jetzt zu 14 Ngr., die so berühmte Schwannfeder 18 Ngr., die California-Feder (Gold) 1 Thlr. 20 Ngr. Alle übrigen Sorten, von 3 Ngr. das Gros an, im Verhältnis stets viel billiger als sonst.

Carl Groß, Petersstraße Nr. 1
im kleinen Gewölbe zur blauen Laterne.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar,** Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Galloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum
A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36.



Gummi-Ueberschuhe,

englische und mexikanische, mit Ledersohlen, wie auch mit vulkanisirten Gummi-Unterlagen empfehlen in allen Größen zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg am Markte.

Gummi-Schuhe

von vulcanisirtem Gummi-Elasticum, das Beste, Feinste und Dauerhafteste in dieser Art, mit Leder-, Gummi- und Gutta-Percha-Sohlen, für Herren, Damen und Kinder, en gros und en détail zu Fabrikpreisen bei

E. Simon

am Markt unter den Bühnen.

Gummi-Schuhe!

Gummi-Schuhe!

Englische Hanfgarne,

direct bezogen, empfiehlt in allen Nummern im Ganzen als im Einzelnen zu den niedrigsten Preisen

Friedr. Aug. Prüfer,

Grimma'sche Straße Nr. 26, dem Fürstenhaus gegenüber.

empfeilt bestens engl. Hanfzwirne bester Qualität in allen Stärken, engl. Nähadeln, Tapissier-Nadeln und Häkelnadeln.

Nr. 42. Zu Maskencostüms Nr. 42.
empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Perrücken, Bärte, Zöpfe, Lockengarnituren etc. zu bekannten billigen Preisen.

C. B. Solbrig, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 42.

Für Riemer und Sattler

liegt eine Partie **woll. Sattelturt,** à 4 Ngr. pr. Elle, zum Verkauf Barfußgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Lichter,

den Centner 20 Thlr., das Pfund 5 Ngr. 7 Pf., verkauft
E. Klinger, Seifensiedermeister, Petersstraße Nr. 26.

Herrnhuter Wachsdochtlichter, die hell und sparsam brennen, 5 Pfd. für 1 Thlr., im Str. billiger, empfehlen
M. D. verw. Kittler & Co., Reichsstr. Nr. 43.

Maculatur

in allen Formaten ist billig zu haben bei
F. Boldmar neben der Post.

Zu verkaufen ist ein am Markt allhier seit mehreren Jahren bestehendes nicht kaufmännisches Geschäft. Bezügliche Offerten unter A. O. übernimmt die Expedition dieses Blattes franco.

Bekanntmachung. Mehrere Meubles, als: 2 Sopha's, Polster- und Rohrstühle, ein feiner Secretair, Buffetschrank und Tisch, auch einige Cylinderlampen, Alles noch in sehr gutem Zustande, sind zu verkaufen Burgstraße Nr. 10 bei **A. de Bruin.**

Verkauf. Ein schöner Mahagony-Secretair, polirte und lackirte Waschtische, schön lackirte Bettstellen u. s. w., alles neu. Erdmannsstraße Nr. 9, 1 Treppe zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein einthüriger Kleiderschrank am niedern Park Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein complettes Reitzeug mit Argentanbügeln Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

Wegen Umzug ist ein Sopha, 6 Stühle, 1 Secretair zu verkaufen, alles noch ganz neu, Burgstraße Nr. 10, 1. Etage rechts auf dem Gange.

Zu verkaufen steht eine Kupferdruckerpresse nebst Kupferplatten lange Straße Nr. 23, 2 Treppen links.

Zu verkaufen
sind Kälberhaare Serbergasse Nr. 4.

3000 Str. Heuverkauf

bester Qualität auf Rittergut Cospuden bei Leipzig.

Trockene Lohfuchen sind zu verkaufen Serbergasse Nr. 4.

Die **G. Förstersche Steinkohlenniederlage**,
Burgstrasse im weissen Adler,
empfiehlt sich ihren geehrten Abnehmern bestens und ist täglich von früh 8 bis Abends geöffnet.

Altenbacher Braunkohlen,

ganz trocken, sind fuder- und scheffelweise, à Scheffel 8 Ngr., zu verkaufen alte Burg Nr. 1/1081 neben Kupfers Kaffeegarten.

Cuba- (reine) Cigarren, pr. mille 10 Tblr. und 25 St. 7 1/2 Ngr., empfehlen
G. G. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Aguila- Cigarren, vorzügliche Qualität, 25 St. 10 Ngr., bei
G. G. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Echt Braunschweiger Schlawwurst à Pfd. 12 Ngr., 2te Sorte 11 Ngr. 3 Pf., Gothaer von 7—10 Ngr. erhielt und empfiehlt
Dor. Weise.

Mecklenburger Schinken, das Feinste, was es nur giebt zum Kochen und Rohessen, empfiehlt billigt
Dor. Weise.

Frische feinste Sülze und einmarinirte Häringe von bekannter Güte empfiehlt
Dor. Weise.

Ein Capital

von circa 1000 Thaler wird gegen genügende Sicherheit und Bürgschaft auf 6 bis 12 Monate zu erborgen gesucht, auch ein gutes Douceur zugesichert. Näheres L. J. R. Nr. 27 poste restante.

Gesucht werden auf eine vorzügliche Hypothek sofort 400 \mathfrak{f} und für Ostern 2000 \mathfrak{f} .

Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Zu bevorstehenden Maskenbällen

empfehle auch ich einem geehrten Publicum eine Auswahl neuer schöner Herren- und Damen-Anzüge und Dominos in allen beliebigen Preisen ergebenst. **Friedr. Böttcher**, Reichsstr. 23 im Gewölbe.

Zu Maskenbällen

sind elegante Hütchen und Aufsätze, so wie ein neuer Zigeuner-Anzug billig zu verleihen Brühl Nr. 11, 2 Treppen bei
U. Th. König.

Dominos, Charaktermasken, Barrets etc. in verschiedener Auswahl sind zu haben bei
J. G. Hausmann, Auerbachs Hof, 2 Treppen vom Neumarkte herein.

Elegante Dominos und Fledermäuse werden billig verliehen Brühl Nr. 16 bei **P. Böttner.**

Ganz neue Maskenanzüge und Fledermäuse sind billig zu verleihen neue Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Hütchen, Aufsätze und Haarpuze zu Bällen und Maskeraden sind billig zu verleihen Ritterstraße Nr. 11 im Puggewölbe.

Ein Maler, der das Retouchiren von Photographien versteht, kann eine dauernde Anstellung nachgewiesen erhalten. Es wird auf vorzügliche Leistung und nicht auf Billigkeit gesehen.
Näheres H. H. 20 poste restante franco Leipzig.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 53, 2 Treppen.

Einige Demoiselles, die im Fertigen von Hauben besonders geübt sind, werden gegen guten Gehalt zu sofortigem Antritt gesucht bei
J. Brieser, Salzgäßchen Nr. 6.

Einer geübten **Pugmacherin** kann eine gute Stelle nachgewiesen werden. Zu erfragen Brühl Nr. 25 bei **J. G. Schmidt** im Hofe 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen, das ziemlich bewandert in der Küche ist, dabei auch alle saubern Arbeiten eines Stubenmädchens verrichten kann und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu melden in der Nicolaistraße 11, 1 Tr.

Ein kräftiges Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren wird zum 1. Februar gesucht Petersstraße Nr. 8, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches arbeitsames Dienstmädchen lange Straße Nr. 10 parterre links.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen. Näheres Hainstraße Nr. 28 beim Hausmann.

Krankheit halber wird sogleich ein Mädchen gesucht, das sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Hainstraße Nr. 3, vierte Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei Leuten ohne Kinder ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Doch nur mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden Nicolaistr. Nr. 53, 4 Tr.

Gesucht wird den 1. Februar ein Dienstmädchen Hallesche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches ehrliches Mädchen Neumarkt Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber noch zum 1. Februar ein fleißiges reinliches Mädchen. Näheres Blumengasse Nr. 1, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein reinliches und fleißiges Mädchen Magdeburger Bahnhof. **Schwerin.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird in eine Restauration gesucht Katharinenstraße Nr. 20.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kindermädchen, das im Nähen nicht unerfahren ist, kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes Dienstmädchen für Alles Mühlgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein zuverlässiges Kindermädchen Schützenstraße Nr. 4, Seilergewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches Dienstmädchen kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 4 Treppen.

Gesucht wird Verhältnisse halber noch zum 1. Febr. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gr. Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Kindermädchen und zur häuslichen Arbeit, Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und auch im Kochen einigermaßen erfahren sein muß. Der Dienst ist sehr zu empfehlen. Näheres Markt Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Ein junger Gelehrter wünscht nach ehrenvoll beendigter akademischer Laufbahn seine freie Zeit mit literarischer Arbeit, welcher Art es auch sei, Correcturen etc. auszufüllen, und erlauben ihm seine Verhältnisse, sich mit billigem Honorar zu begnügen.

Propositionen unter der Chiffre L. L. in der Expedition dieses Blattes niedergelegt, führen zu weiteren Erörterungen.

Dienstgesuch. Ein rühriger, thätiger und gefester Mann, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum nächsten Monat einen Posten als Hausmann, Markthelfer oder Hausknecht, als welcher er bereits gedient hat. Näheres bei
Carl Schubert, Petersstraße Nr. 7.

Ein in jeder Hinsicht zu empfehlender Mensch, militärfrei, sucht einen Dienst als Markthelfer, Hausmann etc., unterzieht sich gern aller Arbeit. Näheres gef. bei **F. Möbius**, Reichstraße 8/9.

Ein junges Mädchen, welches französisch, englisch und Musik unterrichten kann, wünscht sich als Gouvernante bei jüngern Kindern zu placiren. In portofreien Briefen beliebe man sich zu wenden an **A. F.**, Löhrs Platz Nr. 1 parterre, C. St.

Ein junges Mädchen von hier, im Nähen und andern weiblichen Arbeiten geübt, sucht eine Stelle als Ladenmädchen oder in die Wirthschaft.

Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 49 parterre.

Eine französische Köchin empfiehlt sich für tagweis ausgehen zu kochen Nicolaisstraße Nr. 43, 2 Treppen.

Eine Person in gesezten Jahren, welche in der feinen Kochkunst und Bäckerei ganz perfect ist, empfiehlt sich hohen Herrschaften als Kochfrau. Näheres bei **J. S. Otto**, Köchplatz, goldene Bregel, rechts 3 Treppen hoch.

Ein reinliches Mädchen sucht eine Aufwartung Poststraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen rechts.

Gesucht wird für die Messen ein Gewölbe in der Reichsstraße, Böttcher- oder Goldhahngäßchen. Offerten darauf nimmt entgegen im Brühl, Schwabes Hof **Friedr. Fleischhammer**.

Ein Geschäftslocal, bestehend in geräumigem Comptoir nebst trockener Niederlage, wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden A. F. C. H. 101 poste restante franco erbeten.

Eine Wohnung zu ca. 60 Thlr. von 1—2 Zimmern nebst Zubehör, am angenehmsten Moritzdamm oder sonst nahe am Petersthor, wenn auch Astermiethung, nur ruhig, freundlich u. dauernd, wird von kinderlosen anständigen Leuten gesucht. Gef. Adressen unter Buchst. R. in der Expedition d. Bl.

Nächste Ostern wird von ein paar kinderlosen Leuten in der innern Stadt ein mittleres Familienlogis zu dem Preise von 40 bis 60 Thlr. zu beziehen gesucht.

Adressen wolle man gefälligst in der Weinhandlung bei Herrn **Haupt**, Neumarkt Nr. 13 niederlegen.

Pacht-Gesuch.

Ein Ritter- oder größeres Bauergut wird zu pachten gesucht und gefällige Offerten poste restante Leipzig unter der Chiffre A. E. Nr. 4 franco erbeten.

Zu vermietthen Inselstraße Nr. 5

die große Hälfte der 2. Etage zu Johannis d. J., auch wenn es gewünscht wird, zu Ostern oder noch früher. Näheres beim Hausmann oder bei **Fr. Jung & Comp.**

Feuerwerkstatt-Vermietzung.

Eine große Feuerwerkstatt nebst geräumigem Logis ist für nächste Ostern billig zu vermietthen. Näheres Reudnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Von Michaelis 1850 an

ist die sehr geräumige zweite Etage des Hauses Nicolaisstraße Nr. 5, Amtmanns Hof gegenüber, 9 Stuben, 3 Alkoven, 4 Kammern nebst sonstigem Zubehör enthaltend, zu vermietthen durch

Dr. Kömisch.

Königsplatz 19, Ecke des Köchplatzes,

ist zu Michaelis d. J. ein großes Familienlogis erster Etage zu vermietthen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Vermietzung. Ein kleines freundliches Familienlogis ist für nächste Ostern zu vermietthen. Näheres Reudnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist von nächste Ostern an auf der Gerbergasse eine Familienwohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, so wie in demselben Hause ein Gewölbe nebst Schreibstube von derselben Zeit an. Das Nähere, Brühl, Schwabes Hof bei **Friedr. Fleischhammer**.

Wegen Wegzugs einer Familie ist deren aus 5 Stuben nebst Zubehör bestehendes

wohleingerichtetes Logis

in Lurgensteins Garten (2. Seitengebäude, links 2 Treppen hoch) von Ostern d. J. an zu vermietthen. Näheres daselbst und bei **Hrn. Dr. Selbke** (Hainstraße Nr. 7).

Ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1 Treppe, zu 100 Thlr., so wie eins von 2 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, 3 Treppen, zu 60 Thlr. sind zu Ostern zu vermietthen Dresdner Straße Nr. 28.

Zu vermietthen ist Ostern ein kleines Logis an ein paar stille Leute. Das Nähere Poststraße Nr. 8 parterre.

Zu vermietthen ist Frankfurter Straße Nr. 41 zu Ostern ein kleines Familienlogis.

Zu vermietthen ist zu Ostern Zeiger Straße Nr. 10 ein elegant eingerichtetes Logis mit freundlicher Aussicht, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst 1 Treppe links.

Zu vermietthen ist am Neukirchhofe Nr. 28 ein Logis nach der Promenade, mit 2 Stuben, 2 Stubenkammern und Zubehör, 4 1/2 Treppe. Das Nähere parterre.

Zu vermietthen und nächste Ostern oder Johannis zu beziehen ist eine 2te Etage, enthaltend 4 Stuben vorn und eine Stube hinten heraus, 4 Kammern, Küche und sonstiges Zubehör. Das Nähere daselbst Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst übrigem Zubehör. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 1 A, 3 Treppen hoch.

Eine schöne 1. Etage ist sofort oder von Ostern an zu vermietthen am bairischen Platz Nr. 5.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein mittleres Parterrelogis. Hobe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermietthen ist noch für Ostern ein Familienlogis in der Petersstraße. Das Weitere Klosterstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermietthen zu Johannis a. c. ist in der schönsten Lage an der Promenade ein Parterrelogis von 4 Stuben nebst Zubehör Bahnhofstraße Nr. 3. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen ist eine 1. Etage in der Frankfurter Straße. Das Nähere Gerbergasse 4 parterre.

Zu vermietthen und sofort zu beziehen ist für eine oder zwei Personen ein meubliertes Hoflogis mit separatem Eingang Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Ostern 1850 ist ein mittleres Familienlogis im Hofe zu vermietthen. Das Nähere Brühl Nr. 80, 2. Etage.

Zu vermietthen ist ein Logis und zu Ostern zu beziehen auf der Gerbergasse Nr. 44. Das Nähere beim Wirth.

Zu vermietthen ist Dresdner Straße Nr. 26 die Parterre-Etage links von 3 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör mit Garten und daselbst zu erfragen.

Vermietzung. Eine helle Stube, meubliert, leicht heizbar, billig. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist sofort eine meublierte Stube mit reizender Aussicht ins Freie Tauchaer Straße Nr. 5, im Hintergebäude 2 Treppen.

Zu vermietthen sind zwei freundliche Stübchen zu Ostern auf der Dresdner Straße Nr. 62 im Seitengebäude 3 Treppen. Zu erfragen 2 Treppen.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube und Schlafkammer an solide Leute, Preis 24 Thaler, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermietthen sind 2 meublierte Stuben Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietthen ist eine Stube mit oder ohne Bett Tauchaer Straße Nr. 14, 3 Treppen.

Sofort zu vermietthen ist eine freundlich meublierte Stube Brühl Nr. 3 und 4, im Hofe 3 Treppen bei **H. Kreuz**.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube zu 1 oder zwei Betten Hainstraße Nr. 25, im Hofe quervor 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

D
welch
ihrem
Werk
Zeich
finden
der
der
einer
Scul
bedur
nur
der
betref
tiefer
sind.
gende
Berli
schule
nur
werke
Chro
jenige
tes n
seht
seiner
gügl
die v
Lich
sen t
Str
Engl
d'A
Cie
Haf
Log
Tay
Kupf
zieml
überh
ner
ues
tücht
Zeich
gegen
E
bliott
näher
fortg
wöch
sucht
E
plann
verei
lich
schon
solte
Lücke
rade
hat,
Abbi
Sarn
nen
häng
Weiß
Stab
Wun
stige
wenn

Beilage zu Nr. 30 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch den 30. Januar 1850.

Die Auction der Puttrich'schen Kunstsammlung und Kunstbibliothek,

welche vom 15. Februar d. J. an in Leipzig stattfindet, enthält ihrem größten Theile nach einen so reichen Cyclus bedeutender Werke im Fache der Baukunst und Bildnerei nebst werthvollen Zeichnungen, wie er sich selten in Deutschland vereinigt wieder finden dürfte. Der Sammler (der bekannte Herausgeber und in der Hauptsache Verfasser des schätzbaren Werkes: Denkmale der Baukunst und Sculptur in Sachsen etc.) hatte seit einer langen Reihe von Jahren die mittelalterliche Baukunst und Sculptur zum Gegenstande des fleißigsten Studiums gemacht und bedurfte zugleich zur Ausarbeitung seines obgedachten Werkes nicht nur der unmittelbar dazu erforderlichen Materialien, sondern auch der Abbildungen gleichzeitiger Bauwerke anderer Länder und der betreffenden Geschichtsquellen, welche zur Vergleichung und zu tieferer Kenntniß jenes Kunstgebietes im Zusammenhange nöthig sind. Da die Bibliotheken zu Leipzig nicht viel dahin einschlagende Werke größerer Art besitzen, und die allerdings reicheren Berliner Sammlungen, insonderheit die der dortigen Gewerbeschule, meist nur an Ort und Stelle benutzbar sind, so konnte nur der eigene Besitz eines vollständigen Materials an Kupferwerken, Zeichnungen und Abbildungen, so wie an Kunstschriften, Chroniken, Monographien und sonstigem literarischen Apparat diejenigen Studien und die gründliche Bearbeitung des obigen Werkes möglich machen, welche sich der Dr. Puttrich zum Ziel gesetzt hatte. Man findet daher auch, wie der Katalog zeigt, in seiner jetzt zur Auction kommenden Kunstbibliothek alle vorzüglichen Werke der betreffenden Art über Deutschland, z. B. die von Boisserée, Frick, Heideloff, Hundeshagen, Lichnowski, Lucanus, Moller, Popp, Quaglio, Rosenthal, Schmidt, Schreiber, Stieglitz, Stillfried, Straß, Tischbein u. s. w., und die ausgezeichnetsten über England, Frankreich, Italien und Spanien, z. B. die von d'Agincourt, Aringhi, Britton, Carter, Chapuy, Cicognara, Dahl, de Laborde, Fontana, Haaghe, Hassamer, Hope, Jolimont, Jones Owen, Knight, Loggan, Murphy, Nash, Serra di Falco, Shaw, Taylor, Wild, Willemin, Winkles u. s. w., aber auch Kupferwerke über alte Malerei und neuere Gallerien, so wie eine ziemlich vollständige Literatur der Malerei und Kunstgeschichte überhaupt. Ferner findet sich darin eine reiche Sammlung einzelner Blätter, welche Dr. P. theils seit 30 Jahren im Geiste seines Planes gesammelt, theils dadurch erworben hat, daß er durch tüchtige Künstler auf ihren Reisen in Deutschland und Italien Zeichnungen und Abbildungen verschiedener Bauwerke und Kunstgegenstände nach seinen Angaben fertigen ließ.

So hat sich denn in der Puttrich'schen Sammlung und Bibliothek ein reicher Schatz aufgespeichert, welcher von denjenigen näher gewürdigt werden kann, welche die mehrere Jahre hindurch fortgesetzten Abendzusammenkünfte beim Dr. Puttrich oder die wöchentlichen Versammlungen des hiesigen Kunstvereins öfters besucht haben.

Es würde im höchsten Grade zu bedauern sein, wenn diese planmäßig angelegte Sammlung sich durch die Auction gänzlich vereinzeln oder nach allen Richtungen zerstreuen, wenn sie namentlich für Leipzig, den Ort, wo sie ihren Ursprung gefunden und schon viele Jahre belehrenden Genuß gewährt hat, verloren gehen sollte. Insonderheit würde durch diesen Verlust eine bedeutende Lücke in dem hiesigen Kunstvereine fühlbar werden, wo man gerade jetzt unter zahlreicher Theilnahme der Mitglieder begonnen hat, die Geschichte der Kunst nach einem geordneten Plane durch Abbildungen und Vorträge zu erläutern, zu welchen die Puttrich'sche Sammlung vieles Material lieferte. Es ist daher im Allgemeinen höchst wünschenswerth, daß ein bedeutender und zusammenhängender Theil dieser Sammlung für Leipzig auf irgend eine Weise erhalten werden, insonderheit aber, daß von Seiten der Stadt die Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden möge. Ein solcher Wunsch scheint freilich in unserer geldbedrängten Gegenwart nicht zeitgemäß zu sein, dürfte sich aber doch vollständig rechtfertigen, wenn man erwägt, daß Gelegenheiten, wie die vorliegende, um

Kunstgegenstände zu billigen Preisen zu erwerben, nicht leicht in vielen Jahren wiederkehren, daß das immer volkreicher werdende Leipzig auch im Fache der bildenden Kunst nicht länger auf einem so untergeordneten Standpunkte, wie bisher, stehen bleiben kann, und daß das hiesige neu entstandene Kunstmuseum von Zeit zu Zeit einer städtischen Unterstützung bedarf, wenn es nicht in einen stagnirenden Zustand verfallen soll. Möchte daher wenigstens ein Theil jener Prachtwerke und Schriften für die hiesige Stadtbibliothek, wohin sie sich vorzugsweise eignen, erworben und andererseits die ganze Branche der einzelnen Abbildungen aus der Puttrich'schen Sammlung für das städtische Museum angekauft und dem Kunstverein zum unbeschränkten Gebrauch überlassen werden, zugleich in Erwägung des bedeutenden Aufwandes, welchen der Kunstverein für Einrichtung und Ausstattung des dem Publicum offen stehenden städtischen Museums gemacht hat.

Neurolog.

(Fortsetzung.)

- Sachau, Commandeur der 2. schleswig-holsteinschen Brigade, ward in der Schlacht bei Kolding verwundet und starb in Christiansfeld am 21. Mai.
- Graf Rudolph von Salis-Zizers fiel in der Schlacht bei Novara am 23. März.
- General Duchand de Sancey, Großofficier der Ehrenlegion, st. am 5. Januar in Paris.
- Ladislau Sander, aus Taploza in Siebenbürgen, ungar. Officier, ward kriegsrechtlich erhängt am 18. October in Klausenburg deshalb, weil er u. A. 17 Baloger Walachen, welche er nach Udvarhely escortiren sollte, ohne Grund und Anlaß habe erschießen lassen.
- Karl Albert, König von Sardinien, geb. am 2. October 1798, kam auf den Thron am 27. April 1831, abdicirte am 23. März 1849 in Novara, st. am 28. Juli in Oporto.
- Manuel de Sarratea, bevollmächtigter Minister der argentinischen Republik, st. am 21. September in Limoges auf der Rückreise aus den Pyrenäenbädern. Derselbe hatte seit einer Reihe von Jahren die Conföderation bei den Cabinetten von Rio Janeiro, London und Paris vertreten.
- Emiliano Sarti, eine wissenschaftliche Notabilität Roms, starb Ende October d. J. in Rom.
- Bürgermeister Siegmund Robert Schanz in Dresden st. am 22. Januar d. J. 48 J.
- Prinz Georg Erich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, preuß. Major a. D., zweiter Sohn des 1841 zu Leipzig verstorbenen Prinzen Emil, st. am 19. Juli in Lauban.
- Schmidt, der gemüthliche und liebenswürdige Dichter von Lübeck, starb am 28. October in Altona, 84 J. Er gehörte noch der Blüthezeit der deutschen Literatur an.
- Philipp Moriz Freiherr v. Schmitz-Grollenburg, württembergischer Staatsrath, vormals Gesandter am bayerischen Hofe und Mitglied der würtemb. Kammer der Standesherrn, st. am 27. November in Baden, 84 Jahre.
- Samuel Schnell, der bekannte Führer der Burgdorfer Partei, st. Anfang Januar in Bern in hohem Alter.
- von Schonen, weiland Peer von Frankreich, Generalprocurator am Rechnungshofe, st. Anfang December in Paris.
- Adele Schopenhauer, die Tochter der einst vielgelesenen Romanschriftstellerin Johanna Schopenhauer, st. am 25. August in Bonn. In den Kreisen des weimarschen Geisteslebens zu den Zeiten Goethe's aufgewachsen, hat sie sich einen Namen durch literarische Arbeiten gemacht.
- Freiherr Schrenk von Roping, Erzbischof von Prag, st. am 5. März.
- Friedrich August Schulz, k. sächs. Commissionsrath, unter dem Namen Friedrich Laun dem deutschen Lesepublicum als einer der fruchtbarsten und gefälligsten Erzähler bekannt, geb. den 1. Juni 1770 in Dresden, st. d. J. am 4. September.
- Joseph Schweidel, aus Zombor, früher Major im k. k. Husaren-Regiment Großfürst Alexander von Rußland, im ungarischen Kampfe General, im Mai d. J. Stadtcommandant von Pesth, ward standrechtlich erschossen am 6. October in Arad, 53 J.
- Thomas Searle, Contre-Admiral der weißen Flotte, ein tapferer Veteran der Flotte, st. am 17. März in Kingston bei Portsmouth, 82 Jahre. (Die Rangfolge der Flaggen ist: roth, weiß, blau.)
- Prof. Dr. August Seebeck, Director der technischen Bildungsanstalt, st. am 18. März in Dresden, 43 J.
- Ritter Joseph v. Seyfried, Schriftsteller, am 28. Juni in Wien, 70 J.

Der polnische General Julian Sierawski st. im Juni in Paris an der Cholera.
 Der österreichische Major Simonovicz fiel während der Belagerung von Temeswar.
 Der russische General Skariatin, Chef des Generalquartiermeisterstabes, fiel in einem Gefecht bei Schäßburg gegen die Ungarn, am 31. Juli.
 Horace Smith, der bekannte Novellist, st. zu Lunbridge im August, 70 Jahre.
 Der Naturforscher Sommer st. am 23. Juni in Tialarong (Timor). Kurz vor seinem Tode noch hatte der verdienstvolle Geolog auf der Insel Timor Kupferbergwerke entdeckt.
 General Sourd, ein tüchtiger Officier des Kaiserreichs, st. Anfang August in Paris.
 Oberhofmarschall Frhr. v. Spiegel, früher 19 Jahre hindurch Intendant des Hoftheaters in Weimar, st. daselbst Mitte September.
 Marchese v. Spineto st. Ende August zu Cambridge in hohem Alter. Nach der ersten französischen Revolution beim Ausbruch des Krieges in Italien wanderte er aus und lebte als Lehrer der italienischen Sprache an jener Hochschule. Bekannt wurde sein Name der Welt bei Gelegenheit des berühmten Prozesses der Königin Karoline, wo er das „non mi ricordo“ und sonstige Aussagen italienischer Zeugen, desgl. italienische Urkunden und Bilettdoux dem Gerichte verdolmetschte.
 General Niketas Stamateopoulos, bekannter unter dem Namen Turso-phagos (Türkensresser), den er als ruhmvolles Andenken aus den Freiheitskriegen davon getragen hat, st. am 7. October im Piræus, 68 J.

Dr. Eduard Stanley, der gelehrte Bischof von Norwich, st. am 6. September auf Braban-Schloß bei Dingwall, 70 J.

Dr. Heinrich Stieglitz, der Dichter, 1803 in Arolsen geb., seit Jahren in Venedig, st. daselbst an der Cholera am 24. August. Bekannt ist der tragische Tod seiner Gattin, Charlotte Stieglitz, einer der geistbegabtesten und anmutigsten Frauen, die sich in Berlin durch einen Dolchstoß den Tod gab, um den Dichtergeist ihres Gatten zu der Höhe zu erwecken, zu der sie ihn berechtigt hielt.

Johann Strauß (der Vater), der bekannte Walzercomponist, st. am 25. September in Wien; wurde in Döbling beerdigt neben seinem Lehrer und Kunstgenossen Lanner. War in Wien den 14. März 1804 von armen Aeltern geboren, kam nach kümmerlichem Schulbesuche bei einem Buchbinder in die Lehre, verließ diese und übte sich im Geigenspielen, trat bald in Lanners Orchester ein und vereinigte 1824 ein eigenes Orchester.

Frhr. J. G. v. Süßkind, Banquier, st. am 21. Decbr. in Augsburg, 82 J. Geboren in Württemberg, war er in seiner Jugend, mittellos, nach Augsburg gekommen.

Professor Wenzel Alois Swoboda, trefflicher Philolog, st. am 9. Januar in Prag, 57 J.

Emerich Szacsnyay, aus Klein-Gröf, Cameral-Fiscal zu Großwardein, ward kriegsrechtlich erhängt in Pesth am 24. October, 31 J.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Eine Parterrestube,

schön meublirt und mit separatem Eingange (auch als Verkauflocal sehr passend gelegen), ist sogleich zu vermietthen Schützenplatz Nr. 15.

Ein fein meublirtes Zimmer vorn heraus ist sofort an ledige Herren zu vermietthen Ritterstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist eine heizbare Stube Frankfurter Straße Nr. 43, Seitengebäude 2 Treppen.

Zwei fein meublirte Zimmer mit Schlafstube in 1. Etage an der Promenade sind zum 1. März zu beziehen niederer Park 4.

In Stötteritz alle Tage

Pfannkuchen mit Himbeeren, Johannisbeeren und Apricosen.

Leipziger Salon. Heute Stunde.

G. Schorch.

Heute Abend Kartoffelpuffer

in der Restauration zum Wintergarten bei J. Dickert.

Heute Schlachtfest,

früh 1/29 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe bei Carl Fr. Hauck, Reichsstr. Nr. 11 im Keller.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
 J. G. Schildbauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Einladung. Heute Mittwoch zu Mittag Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
 Bachmann, Hainstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
 J. G. Böbler, Klostersgasse.

Schützenhaus.

Heute Mittwoch XXV. Extra-Concert,

gegeben von dem Musikchor des Director J. Lopitzsch.

Programm.

Defilmarsch von Joh. Strauss.

Abtheilung I.

- 1) Ouvert. z. Oper die lustigen Weiber von Windsor, von Nicolai (neu).
- 2) Introd. a. d. Op. Tell v. Rossini.
- 3) Amandewalzer v. Lumbye.
- 4) Ouvert. z. Op. die Zauberflöte v. Mozart.
- 5) Finale a. d. Op. Martha v. Flotow.
- 6) Marsch a. d. Op. die Lombarden v. Verdi (neu).

Abtheilung II.

- 7) Ouvert. z. Op. Euryanthe v. C. M. v. Weber.
- 8) Cavatine a. d. Op. Gazza ladra v. Rossini.
- 9) Jungfrauen-Polka v. Kieffer (neu).
- 10) Ouvert. z. Op. das Wunderwasser v. Flotow.
- 11) Jugendträume, Mazurka v. Conradi (neu).
- 12) Auf vieles Verlangen: Traumbilder, Fantasie v. Lumbye.

Anfang präcis 7 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen haben freien Eintritt.

Zu einem guten Mittagstisch

(à Portion 4 Ngr., 8 Marken für einen Thaler) ladet ergebenst ein
 A. Spring, Magazingasse Nr. 3.

NB. Heute Mittag Cotelettes mit Allerlei.

Zu einem guten Mittagstisch,

im Abonnement pr. Monat vier Thaler, ladet ergebenst ein
 C. A. Mey, große Feuerkugel.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut bei C. A. Mey,

Neumarkt, große Feuerkugel.

Zum Fastnachtschmauß Mittwoch den 30. Januar

ladet ergebenst ein
 C. S. Seidel.

Thüringer gebackene Kartoffelzungen

heute Abend in der Bierniederlage
 Hainstraße im Stern.

Morgen Donnerstag den 31. Januar 1850



Urania-Maskenball im Tivoli.

Abonnement- und Gast-Billets sind im Gewölbe des Herrn **Sebricke** auf dem Raschmarke zu haben, **Gastbillets** können jedoch auch bei Herrn **Herrmann Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut) in Empfang genommen werden.

* **ASTRABA.** *

Maskenball im Schützenhause

Freitag den 1. Februar 1850.

Gastbillets sind durch Mitglieder an dem bekannten Orte zu haben.

Einladung zum Maskenball

Sonntag Abends 7 Uhr den 3. Februar 1850 im Saale des Schützenhauses zu Delitzsch. Einladungskarten à 10 Sgr. für Herren und à 7 1/2 Sgr. für Damen sind beim Wirth des Schützenhauses Herrn **Leonhardt** zu haben. **Der Turnverein.**

2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 28. d. Mts. Abends vom Theater bis an **Selbkens Haus** (Löhrs Platz) ein goldnes Armband mit einer Schleife von Türkis. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in Nr. 5 Löhrs Platz, 2 Treppen, gegen obige Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am Montag Abend ein **Bambusstock** in der Nähe der **Johanniskirche**. Der Finder wird gebeten, ihn gegen ein Douceur abzugeben **Dresdner Straße Nr. 32.**

Verloren wurde den 28. dieses Abends durch den **Kurprinz** über dem **Kopfplatz** ein silbernes Gliederarmband. Es wird gebeten, dasselbe **Windmühlenstraße Nr. 26, 2. Etage** gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend ein in mattem Golde gearbeitetes Gliederarmband von der **Reichsstraße** bis zur **Quersstraße**, auch möglich beim Ausgange des Theaters, und wird dem Finder bei Zurückgabe im Laden des **Goldarbeiters Herrn Carl Reuhl** eine angemessene Belohnung zugesichert.

Verloren wurde von einer armen **Wäschfrau** eine Herrenbinde mit wollener Einlage von **Schwägrichens Garten** bis in die **Laute**. Gegen Belohnung abzugeben in der **Laute**, im Hofe 2 Treppen, bei **C. Schmidt.**

Verloren wurde am 28. d. Mts. von einem armen **Burschen** ein Packet mit weißen **Kragen**. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung im **Kräutergewölbe** bei Herrn **Sübner, Ecke der Serbergasse**, abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend von 1/2 bis 6 Uhr ein **Schlüsselbund** mit **C.** gezeichnet, vom **Zeiger Thor** bis ans **Tivoli**. Man bittet sie gef. in der **Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Demjenigen Herrn, welcher am Sonntag gegen Abend in der **Restauration von S., Grimm. Str. 31**, seinen alten Hut gegen einen neuen vertauscht hat, wird hiermit angerathen, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, indem er dem Betheiligten und mehreren der Anwesenden von Ansehen sehr genau bekannt ist, den Umtausch an demselben Orte wieder zu bewerkstelligen.

Zur Beachtung.

Allen denjenigen, welche von einer angeblichen **Handelsfrau Wilhelmine Wille**, oder deren Ehemann, einem angeblichen **Schnittwaarenhändler**, wegen **Geschäftsforderungen** belangt werden, erbitte ich mich unentgeltlich als **Sachwalter** zu dienen. **Der Adv. Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 2.**

Allen an mich ergangenen Anfragen und irrigen Meinungen hinsichtlich meines zu **Johannis d. J.** stattfindenden Umzugs zu begegnen, erkläre ich hierdurch, daß mein **Seilergeschäft** in der **Petersstraße** bleibt und sich die Lage desselben nur insofern ändern wird, als ich es vis à vis meiner jetzigen Wohnung von oben bemerkter Zeit ab in **Thilo's Haus Nr. 16**, neben den goldenen Arm verlegen werde.

Leipzig den 29. Januar 1850.

A. G. Mahler, Seiler, Petersstraße, 3 Rosen.

Die Herren **Inhaber von Wechsel auf Weiser & Lustmann, Löb Schlesinger und Littmann Löbel** pr. ultimo Januar a. c. belieben solche am **Verfalltage** bei **J. G. Leidhold, Brühl Nr. 32, 2 Treppen**, gefälligst präsentiren zu lassen.

Anfrage.

Nimmt sich in Leipzig Niemand der armen **Flüchtlinge** in **Frankreich** und der **Schweiz** an? Wir verweisen auf **Reils** rührenden Brief in Nr. 4 des **Leuchthums**. In **Dresden** wird im Stillen viel gethan; will sich das sonst so wohlthätige Leipzig überflügeln lassen? **R. V. B. K.**

Es sind uns am 27. Januar 1850 gestohlen worden:

1 Wechsel auf Amsterdam à Seinr. Wilh. Rau	pr. 15. März	über fl.	184. 50	Gr.
1 do. " do. à do.	pr. 15. April	" "	329. 14	"
1 do. " do. à do.	pr. 30. April	" "	886. 80	"
1 do. " do. à Krönig & Co.	pr. 28. Februar	" "	466. 55	"

Dieser ist von uns in blanco gerirt.

1 Wechsel auf Amsterdam à Krönig & Co.	pr. 6. April	" "	1012. 72	"
1 do. " do. à do.	pr. 21. April	" "	186. 88	"
1 do. " do. à L. Povel	pr. 28. Februar	" "	220. 50	"
1 do. auf Berlin à S. J. Prager	pr. 28. Februar	über Thlr.	206,	gezogen von Gebr. Ad.
1 do. " do. à Seinr. Landwehr	pr. 18. Februar	" "	54,	gezogen von C. Poggoldt.

1 **Westpreussischer Pfandbrief** Nr. 65. Gut **Loßburg** über Thlr. 400. nebst **Coupons.**

Bar circa 200 Thlr. in **Courant** und **Cassen-Anweisungen.**

Eine **goldene Uhr** nebst **langer Kette** etc.

Wer zur **Wiedererlangung** dieser Sachen beiträgt, erhält eine **Belohnung** von **Ein Hundert Thalern** durch **Gebrüder Werfeld** in **Leipzig**, denen wir auch bei **Vorkommen** von einem oder andern obiger **Papiere** **Nachricht** zu geben bitten.

Rubens & Leow in **Berlin**, **Spandauer Straße** Nr. 10.

Es ist doch unecht, daß man von der Regierung verlangt, den Belagerungsstand für Dresden aufzuheben; die Regierung hat gewiß die triftigsten Gründe dafür, ihn einzustellen, ist noch nicht rathsam. Die damals bei der Revolution Betheiligten leiden ihre gerechte Strafe und die Gutgesinnten können dem Allgemeinen Besten ein Opfer bringen. Die Folgen von solchem Treiben hätte man vorher bedenken sollen. Mit allen derartigen Besprechungen wird auf dem Landtage die kostbare Zeit verschwendet.

Fräulein S...r, wie können Sie so unbesonnen handeln, in jetziger wankelmüthiger Zeit mit Ihren Verdächtigungen schon hervorzutreten? — Reichels Garten.

Ei Robert, die Perrücke stand Dir sehr gut. Wirst Du das nächste Mal der Maskerade beiwohnen? — Eine Maske.

A. Als ich an die Zeilen zu lesen kam,
Da wurde mir so wohl, so bang;
Mein Herz sagt' mir den Dichter fein:
Das wird dein lieber — — sein.

F. in W. Ihren Brief habe ich erst den 26. d. bekommen, bitte, schreiben Sie mir recht bald eine andere Adresse.

* * *

Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

Heute Morgen 1/4 1 Uhr wurde meine liebe Frau zu ihrem Geburtstage von einem Knaben glücklich entbunden, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.
Leipzig, den 29. Januar 1850. J. C. Pirnisch.

Am 27. Januar wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Leipzig den 29. Januar 1850.

Friedr. Aug. Mann und Frau.

Nach mehrwöchentlicher Krankheit verschied hier am 24. Januar Nachmittags gegen 1 Uhr im 58. Lebensjahre unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Nabel Caroline** Freifrau von Lindenthal, geb. **Rees**. Heiße und gerechte Thränen fließen an der Gruft der edlen Frau. Ach, sie war so herzensgut und bieder! Darum vereinigen so viele Arme, Mühselige und Verlassene ihre Thränen mit den unsrigen. Möge die Ueberzeugung, daß ihr überaus zarter, liebevoller, religiöser Sinn sie längst schon für den Himmel gereift, unsern un-nennbaren Schmerz mildern und uns mit der Zeit beruhigen.

Leipzig den 28. Januar 1850.

Ludwig Heinrich Rabisch Freiherr von Lindenthal auf Gaußsch,
Eugen Rabisch Freiherr von Lindenthal,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Am 28. d. M. Abends 7 1/4 Uhr endete nach kurzem Krankheitslager sein rastlos thätiges Leben im 63. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, Herr **Heinr. Gottl. Spillner**, Bürger und Hausbesitzer alhier, was wir, um stille Theilnahme bittend, seinen vielen Bekannten und Freunden hiermit anzeigen. Leipzig und Dresden.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Witterung im Februar.

Schnee und Regen. Den 8. bis 14., 22. bis 28.
Frost. Den 1. bis 7., 15. bis 21.

Das neue Abonnement zu

Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt mit dem 1. Januar 1850 und können die Billets sowohl im Ausstellungslocal beim Castellan, als auch in der Kunsthandlung am Markt in Empfang genommen werden.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich	1 Thlr.
Familienbillets zu 2 Personen kosten jährlich	1 = 20 Ngr.
do. = 3 =	2 = 10 =
do. = 4 =	2 = 25 =
do. = 5 =	3 = 10 =

Familienbillets werden gleichfalls nur persönlich ausgestellt.

4. Vorlesung des Dr. Reclam über Physiologie des Menschen

Mittwoch den 30. Januar Abends von 7—8 Uhr in der Buchhändlerbörse.

Inhalt: Das **Auge**. Lichtbrechung — Bau des Auges — Sehen — Krankheiten und Pflege der Augen — Auswahl der Brillen und opt. Instrumente.

(Zur Erläuterung dienen Präparate und Zeichnungen.) Man bittet, am Eingange die Abonnementskarten vorzuzeigen. Für diese Vorlesung sind **Eintrittskarten** zu 10 Ngr. in der Buchhandlung von **C. H. Reclam sen.** zu erhalten.

Das heute im Hotel de Pologne stattfindende Concert des Hanliner Sängervereins beginnt punct 6 Uhr.

Angeworfene Reisende.

Arnold, Kunstbdr. v. Dresden, St. Hamburg.	v. Heimroth, Kammerherr v. Götzen, Stadt Rom.	Schill, Rfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Augustin, Fabr. v. Roslau, Palmbaum.	Körner, Def. v. Landsberg, Palmbaum.	Schmidt, Gastwirth v. Rochlitz, St. Dresden.
Behrens, Kupferstecher v. Gotha, St. Breslau.	Köhler, Steuer-Directionssecretär v. Dresden, Gerbergasse 66.	Schrader, Oberamtm. v. Guldensfern, und
Bendel, Part. v. Wien, Hotel de Russie.	Kühnel, Rfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.	Schrader, Rfm. v. Carlruhe, Stadt Hamburg.
Buschmann, Rfm. v. Geldern, und	Lebrun, Fräul. v. Hamburg, Stadt Gotha.	Schwarz, Frau v. Berlin, und
v. Bostenboffe, und	Levy, Musiker v. Lill, St. Breslau.	Siegel, Prof. v. Athen, Stadt Breslau.
v. Berg, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.	Lehmaier, Rfm. v. Fürth, Hotel de Pologne.	Stockmann, Rfm. v. Suhl, Palmbaum.
Baum, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.	Mehger, Def. v. Lahr, Hotel de Pologne.	v. Schönfeld, Rgutsbes. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Dittrich, Fabr. v. Meerane, Stadt Wien.	Matthias, Rfm. v. Berlin, Stadt Rom.	Kreißsch, Def. v. Landsberg, Palmbaum.
Esenbeck, Rfm. v. Bamberg, Stadt Wien.	Papenhäusen, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pol.	Liedemann, Schausp. v. Berlin, St. Gotha.
Förster, Buchbdr. v. Basel, Hotel de Pol.	Pösta, Rfm. v. Glauchau, Stadt Wien.	Wirth, Steuergesch. v. Hannover, Stadt Breslau.
Grenzdörffer, Rfm. v. Erfurt, Stadt Wien.	Poll, Rfm. v. Hamburg, und	Wille, Mühlen-Inspr. v. Rieburg, Palmbaum.
Grüner, Rfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.	Pöhler, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Wollem, Rfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Hartmann, Rfm. v. Gienburg, St. Dresden.	v. Rosäus, Fabr. v. Hamburg, Hotel de Pol.	Wagner, Rfm. v. Ronneburg, St. Berlin.
Hirsch, Stadtrath v. Gisleben, und		Wolff, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Horch, Rfm. v. Mainz, Palmbaum.		

Druck und Verlag von C. Holz.